

Dampf Rundum! – So lockte am Wochenende 12./13./14. Juli die Hafenstadt an der Ostsee!

Grund genug dieses außergewöhnliche Hafenfest mit einer Sonderfahrt zu besuchen. Zahlreiche echte Dampfschiffe, Lokomobile, dampfbetriebene Modelle und ein abwechslungsreiches Programm rund um und im Flensburger Hafen erwarteten den Besucher. Auf den wunderschön restaurierten, historischen Dampfschiffen konnte natürlich mitgefahren werden!

Unser Zug wurde wieder von der Dampflokgesellschaft 41 096 e.V. aus Klein Mahner bei Salzgitter zur Verfügung gestellt. Die Vorbereitungen begannen bereits am Mittwoch vor dem Fahrtag, damit Lokomotive und Zug schon am Freitag ins niedersächsische Hoya überführt werden konnten. Hier wurden Zug und Mannschaft freundschaftlich empfangen, der Zug konnte hier für die Übernachtung abgestellt werden. Am späten Nachmittag traf auch die Diesellokomotive V100 der Elbe-Weser-Verkehrsgesellschaft (EVB) ein.



Am frühen Morgen des Samstag 13.07.2013, genauer gesagt genau um 4 Uhr, setzte sich der Zug mit dem Ziel Flensburg in Bewegung. Die aufgehende Sonne vertrieb die letzten Nebelschwaden auf den Feldern und Wiesen, die Zustiegshalte unterwegs wurden alle planmäßig erreicht. Ein erstes Highlight des Tages war die Einfahrt in die riesige Bahnhofshalle des Hamburger Hauptbahnhofes.



Zügig ging es dann weiter bei herrlichem Sommerwetter bis nach Wrist, hier wurde ein Halt zum Wassertanken der Dampflok eingelegt. Auf Grund der großen Resonanz in der örtlichen Presse wurde der Sonderzug von zahlreichen Schaulustigen und Fotografen empfangen. An dieser Stelle auch herzlichen Dank an die Freiwillige Feuerwehr Wrist, die mit ihrem Einsatzwagen genug Wasser für unsere durstige Lokomotive sorgte.

Danach ging es dann weiter in Richtung Rendsburg – und es stand die Überfahrt über die imposante Rendsburger Hochbrücke bevor! Auf einer Höhe von rd. 42m über dem Nord-Ostseekanal hatte man einen wunderbaren Blick über das flache Land und die Stadt Rendsburg. In einem weiten Bogen und über eine lange Rampe stieg der Zug wieder auf normale Landeshöhe ab.



Auch in Rendsburg kamen zahlreiche Schaulustige zum Bahnhof um die große Lokomotive zu bewundern. Diese spannte hier vom Zug ab um über Neumünster nach Kiel zum Drehen zu fahren, damit sie für die Rückfahrt wieder „Kessel voraus“ fahren konnte.

Die Diesellok der EVB brachte unseren Sonderzug nun flugs nach Flensburg, leider hatte sich im Laufe des Tages wegen einiger Zugkreuzungen auf eingleisigen Abschnitten eine Verspätung von etwa 20 Minuten angesammelt. Aber es war noch früh am Tag, so war für alle Unternehmungen noch genügend Zeit.

Am Bahnhof stand ein Sonderbus zur Fahrt bis zum Hafen bereit, auf Grund der großen Nachfrage musste der Bus sogar dreimal vom Bahnhof zum Hafen fahren.



Im Hafen selbst lud ein Jahrmarkt, zahlreiche Stände und Buden mit Speisen und Getränken zum Verweilen an. Wer mochte konnte mit einem der Dampfschiffe eine kleine Hafenrundfahrt unternehmen oder mit dem Dampfzug der Eisenbahnfreunde Kappeln auf dem Hafengelände eine kurze Fahrt unternehmen. Zahlreiche Restaurants sorgten fürs leibliche Wohl.



Pünktlich startete der Sonderzug um 18:30 Uhr zur Rückfahrt am Flensburger Bahnhof. Bis Neumünster war die Diesellokomotive am Zuge, hier wurde dann die Dampflok 41 096 alias 042 096 wieder vorgespannt. Im Bahnhof Wrist war wieder planmäßiger Wasserhalt, wiederum mit starkem Publikumsandrang.



Leider mussten wir bereits am Bahnhof Pinneberg einen längeren Stopp einlegen. Ein Stangenlager an der rechten Lokseite war heißgelaufen und die Weiterfahrt mit der Dampflok damit in Frage gestellt. Um größeren Schäden vorzubeugen schleppte die Dieselmachine den Zug und die Dampflok mit 30 km/h bis nach Hamburg-Eidelstedt, um diese hier auszusetzen. Die Fahrt wurde anschließend mit der Diesellok und rd. 100 Minuten Verspätung fortgesetzt.

Bis Hoya konnte dank zügigem Ausstieg der Fahrgäste und straffer Fahrweise die Verspätung auf rd. 65 Minuten reduziert werden. Wir möchten uns auch hier bei unseren Fahrgästen für das entgegengebrachte Verständnis bedanken!

Die Dampflok 41 096 konnte am darauffolgenden Montag nach einer provisorischen Reparatur mit 50 km/h und ohne Wagenlast mit eigener Kraft zum Heimatstandort zurück fahren.

Fotos: Winfried Hanelt, Berthold Hertzfeld, Sönke Windelschmidt

